

## Ich will zum Fernsehen! – Egal wie?

### Fachbegriffe der Filmanalyse

#### Kameraeinstellung

Die Kameraeinstellung bestimmt, wie viel der Zuschauer von den Personen, Dingen oder von der Umgebung sieht. Die verwendete Einstellung kann Hinweise auf die Wichtigkeit der im Bild dargestellten Personen oder Gegenstände geben.

Man unterscheidet verschiedene Einstellungsgrößen.

- Detail
- Groß
- Nah
- Halbnah
- Amerikanisch
- Halbtotale
- Totale

- Detail.....
- Groß.....
- Nah.....
- Halbnah.....
- Amerikanisch.....
- Halbtotale.....
- Totale.....



#### Kameraperspektive

##### Vogelperspektive:

Figuren und Gegenstände werden von oben aufgenommen.

Dadurch kann der Zuschauer diese Figuren als untergeordnet oder schwach erleben.

##### Normalsicht:

Die Kamera zeigt die Personen auf Augenhöhe. Der Zuschauer kann sich gut mit den Personen identifizieren.

##### Froschperspektive:

Figuren und Gegenstände werden von unten gezeigt. Sie können dadurch auf den Zuschauer mächtig und bedrohlich wirken.

## Kamerabewegung

### Kamerafahrt:

Die Kamera bewegt sich und wechselt von einem Ort zum anderen:

- bei der **Zufahrt** bewegt sich die Kamera auf etwas zu
- bei der **Rückfahrt** bewegt sie sich von etwas weg
- bei der **Parallelfahrt** bewegt sie sich parallel zu den sich bewegenden Personen oder Gegenständen.

### Kameraschwenk:

Die Kamera bleibt fest an einem Ort stehen, schwenkt aber hinter dem Objekt her, ähnlich wie die Kopfbewegung beim Menschen. Der Schwenk kann langsam oder sehr schnell erfolgen (Reißschwenk).

## Mise en scène (franz. „in-Szene-setzen“)

Der Begriff bezeichnet den Bildaufbau/die Bildkomposition: die räumliche Anordnung der Figuren und Dinge im Bild sowie die Farb- und Lichtgestaltung – im Gegensatz zur zeitlichen Anordnung der Bilder durch Montage.

- Wie werden die Personen und Gegenstände beleuchtet?
- Welche Farben enthält das Bild?
- Wie sieht der Bildhintergrund aus?
- Welche Stimmung wird erzeugt?

## Montage

Montage ist das Zusammensetzen von Einzelbildern zu einer Bildfolge. Für die Wirkung beim Zuschauer ist entscheidend, wie lange ein einzelnes Bild gezeigt wird (Einstellungslänge) und wie die Bilder hintereinandergesetzt werden. Neben vielen anderen Montageformen gibt es

- **die erzählende Montage:**  
Eine Handlung wird fortgesetzt, ohne dass sie von anderen Handlungen unterbrochen wird.
- **die Parallelmontage:**  
Zwei getrennte Handlungen, die inhaltlich zueinander passen, werden abwechselnd hintereinander gezeigt, z. B. Bilder von einer Person in gefährlicher Lage an einem steilen Abhang wechseln sich mit Bildern vom Retter ab, der sich bemüht, die Person zu befreien.
- **das Schuss-Gegenschuss-Verfahren:**  
Wird oft bei Gesprächen verwendet, abwechselnd werden die Gesprächspartner gezeigt.